

Von Trogen auf den Mars

Trogen Fünf Jahre besteht der Theaterverein Hoistock bereits. Zum Jubiläum hin wird die Inszenierung «Rock'n'Roll Atomia 1» gezeigt. Der Verein selbst hat eine Professionalisierung erfahren.

Astrid Zysset
astrid.zysset@appenzellerzeitung.ch

Die Änderungen sind markant: DVDs der vergangenen Inszenierungen werden verkauft, ein eigener Soundtrack wird herausgebracht, Bühnenbau und Gastronomie wurden professionalisiert, ein Organisationskomitee (OK) konnte eingesetzt und eine professionelle Regisseurin hinzugezogen werden. Der Theaterverein Hoistock feiert heuer sein fünfjähriges Bestehen. Und zu diesem sollte der Verein eine «Aufwertung» erfahren, wie Jmaana Frehner, Mitglied des Vereins und des OKs ausführt. Sie war es auch, die zusammen mit zwei anderen Vereinsmitgliedern das Drehbuch schrieb. «Bei uns erfüllen einige Personen mehrere Funktionen gleichzeitig. Als relativ kleiner Laientheaterverein fallen viele Aufgaben an.» 22 Mitglieder zählt der «Hoistock» derzeit. Nicht alle stehen auf der Bühne. Mithilfe ist auch hinter



Einblick in die Inszenierung «Rock'n'Roll Atomia 1». Im Bild zu sehen: Michael Schirmer und Roman Frei.

Bild: PD

«Wir hatten schon öfters ein Drama geplant. Aber es wurde immer lustig.»



Jmaana Frehner
Mitglied bei Hoistock

den Kulissen gefragt, in der Maske, beim Bühnenbau, der Technik. Oder eben beim Drehbuch. Eine erste Fassung stand bereits im März. Nach der Präsentation im Verein und Leseproben vor Publikum, wurden vor den Sommerferien die Rollen verteilt.

Eine Regisseurin als Unterstützung

«Rock'n'Roll Atomia 1» handelt von sechs ausländischen Astronauten, die im Auftrag der Regierungen erkunden, ob der Mars als Endlager für Atommüll dienen könnte. Konzipiert ist die Geschichte als Komödie. «Wir hatten schon mehrfach geplant, ein Drama auf die Bühne zu bringen», so Frehner. «Aber irgendwie wurde es trotzdem immer

lustig.» Für die Schauspielerinnen und Schauspieler ist die diesjährige Inszenierung aber auch anspruchsvoll. Einerseits gebe es viel Text zu lernen, andererseits mussten viele sprachliche Akzente eingebaut werden. Das internationale Team besteht aus einem Chilenen, einer Inderin, einer Amerikanerin, einer Deutschen, einem Russen und einem Holländer. Je nach Herkunft musste eine andere Betonung eingeübt werden. Frehner spielt die indische Astronautin. «Ich hatte im Internet nach Aussprachebeispielen gesucht, wurde aber nicht fündig.» Eine Kollegin hatte ihr dann geholfen. Zusammen übten sie die Texte. Auch die Regisseurin gab Tipps. Jene sei ohnehin eine grosse Hilfe in der

Umsetzung gewesen. «Wir haben das gebraucht», so Frehner weiter. Zwar habe sich der schauspielerische Anspruch in den letzten Inszenierungen stetig gesteigert, doch heuer sehnte sich der Verein nach professionellen Inputs. Die gab es. Wie auch eine Vereinfachung in den Abläufen. In den Jahren zuvor konnte die Mehrheit entscheiden, wie eine Szene genau umgesetzt wurde. «Jeder gab seinen Kommentar ab, jeder agierte nach seinen Vorstellungen.» Mit der Regisseurin Tamera Wenzler wurde dies anders. Sie war es denn auch, welche die Schauspielerinnen und Schauspieler ermutigte, noch mehr aus sich herauszugehen. In einer Szene muss beispielsweise ein Darsteller sexy über die Bühne

schreiten. Der Mut, dies auch wirklich übertrieben umzusetzen, sei aber anfangs noch nicht da gewesen, so Frehner. Heute sind die Vorbereitungen abgeschlossen. Morgen Freitag und am Samstag, 18. November, wird das Stück um 20 Uhr in der Turnhalle Nideren in Trogen aufgeführt. Über 300 Tickets wurden bereits verkauft. Der Ansturm ist gross. Warum wird «Rock'n'Roll Atomia 1» denn nicht öfters aufgeführt? «Das ist leider nicht möglich. Jobbedingt finden sich keine weiteren Daten, an welchem alle Vereinsmitglieder Zeit für eine weitere Aufführung hätten», seufzt Frehner. «Aber vielleicht schaffen wir es mal in den kommenden Jahren.» Tickets und Infos unter: www.hoistock.ch.

Solide Leistungen in Wettingen

Geräteriege Rehetobel An den Schweizer Meisterschaften im Turnen in Wettingen zeigte das Appenzeller Team eine solide Leistung. Aufgrund des harten Kampfgerichts blieben aber dennoch die hohen Noten manchmal aus.

Früh am Samstagmorgen galt es für Maurice Rütthemann (Getu Rehetobel) im K5 ernst. Trotz grosser Nervosität gelang ihm der Auftakt am Boden gut mit 9,20. Auch beim Schaukelringturnen zeigte er eine sehr saubere Übung, was mit 9,10 benotet wurde. Leider musste er am Sprung und am Barren zwei tiefe Noten einstecken, was viele Plätze kostete. Er liess sich aber nicht unterkriegen und zeigte am Reck das erste Mal eine neue Übung, die ihm schon sehr gut gelang. Bei seiner ersten SM gab es für Maurice einen Platz im Mittelfeld.

Schlag auf Schlag ging es in Wettingen weiter. Fabian Gon-

zeigte am Sprung einen sauberen gebückten Salto, welcher mit 9,20 gewertet wurde. Beim Barrenturnen gab es beim harten Kampfgericht einige Abzüge und somit blieb die gute Note aus. Am Reck zeigte Fabian nochmals eine solide Leistung und wurde mit 8,80 belohnt. Auch er klassierte sich ins Mittelfeld.

David Meier (TV Herisau) K7 startet mit einer soliden Leistung an den Schaukelringen in den Wettkampf. Am Sprung konnte er sich die gute Note von 9,25 gutschreiben lassen. Am Barren erturte sich David mit einer sauberen Übung die Note von 9,20. Leider gelang das Reck nicht nach Wunsch und er musste somit eine

tiefe Note einstecken. Beim abschliessenden Bodenturnen konnte er jedoch nochmals Punkte sammeln und bekam 9,05 für seine Übung. Mit 44,65 Punkten sicherte auch er sich einen Platz im Mittelfeld.

Am Sonntag galt es für die Mannschaft Appenzell ernst. Die Farben der Appenzeller vertra-

ten, Maurice Rütthemann (Getu Rehetobel), Janis Inauen (Getu Rehetobel), Luca Blatter (TV Wald), Fabian Gantenbein (TG Appenzell-Gais), David Meier und Dominik Schlupe (beide TV Herisau). Am Startgerät Boden konnten die Turner gute Leistungen abrufen, allen voran Maurice mit 9,45 und Fabian 9,25. Auch an den Schaukelringen zeigten alle Appenzeller eine sehr konstante und saubere Leistung. Fabian sicherte für das Team 9,05 und Maurice 9,00. Beim Sprung legte das junge Team nochmals einen drauf, und alle erturten sich Noten über 9,10. Luca erhielt für seinen gehockten Salto 9,20, und für David und Dominik gab es je 9,5

